

11 diese. Ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. ²⁰Und ein anderer sagte: Eine Frau habe ich ge-
 12 heiratet und ich kann nicht kommen. ²¹Und der Knecht kam herbei und berich-
 13 tete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach
 14 zu seinem Knecht: Gehe schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der
 15 Stadt und die Armen und Krüppel und Blinden und Lahmen
 16 bringe hier herein. ²²Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und noch Pl-
 17 atz ist. ²³Da sprach der Herr zu dem Knecht: Gehe hinaus auf die Wege und
 18 an die Zäune und mache hereinzukommen, damit mein Haus voll werde. ²⁴Ich sa-
 19 ge euch, daß keiner jener Männer der Geladenen
 20 kosten wird von meinem Gastmahl. ²⁵Eine große Volksmenge ging aber mit ihm,
 21 und er wandte sich um und sprach zu ihnen: ²⁶Wenn jemand zu mir kommt und nicht ha-
 22 bt seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und
 23 die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, nicht
 24 kann er mein Jünger sein! ²⁷Wer nicht sein Kreuz trägt und
 25 mir nachkommt, nicht kann er mein Jünger sein. ²⁸Denn wer von e-
 26 uch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet
 27 die Kosten, ob er zur Ausführung (die Mittel) hat, ²⁹damit nicht etwa, wenn er gelegt hat
 28 ein Fundament und nicht vollenden kann, alle, die es sehen,
 29 zu spotten beginnen ³⁰und sagen: Dieser Mensch hat begon-
 30 en zu bauen und nicht konnte er vollenden. ³¹Oder welcher König, der aus-